

Forderungskatalog zur Landtagswahl 2018

an die im Hessischen Landtag vertretenen Parteien
sowie die Gewerkschaften und Lehrerverbände
GEW, GLB und UL



Stellungnahme der Landtagsfraktion Die Linke

bzw.

Stellungnahme der/des ---

Hinweis: Die Nummerierung der Forderungen stellt keine Priorisierung dar!

Forderung 1:

Mehr A-12-Stellen für „BÜA“-Netzwerkkordinator(inn)en

Für die sog. „BÜA“-Netzwerkkordinator(inn)en wurden 20 Stellen A 12 geschaffen. Für wie realistisch – und innerhalb welches Zeithorizontes – halten Sie die Schaffung weiterer solcher Stellen für „BÜA“ (nach Beendigung des derzeitigen Schulversuchs) und zur Koordinierung des Fachunterrichtes der „Mittelstufenschule“?

Ihre Stellungnahme (max. 500 Zeichen):

Zum jetzigen Zeitpunkt möchten wir noch keine konkreten Forderungen bezüglich neuzuschaffender Stellen für den Modellversuch stellen. Wir würden nach Beendigung und Auswertung des Versuchs auch gerne mit Ihnen in Kontakt treten, um das weitere Vorgehen und den daraus resultierenden Bedarf zu beraten.

Forderung 2:

Schaffung von A-12-Funktionsstellen für FLaTf

Für wie realistisch – und innerhalb welches Zeithorizontes – halten Sie die Schaffung von A-12-Funktionsstellen für FLaTf, die nicht zwingend ein Lehramt bedingen (Beispiele: Fortbildungs- oder Sicherheitsbeauftragte[r] einer Schule)? Diese Stellen werden seit langem ausschließlich an Oberstudienrätinnen und Oberstudienräte vergeben.

Ihre Stellungnahme (max. 500 Zeichen):

Wir können uns die Vergabe von unterrichtsbegleitenden oder schulorganisatorischen Aufgaben an Fachangestellte gut vorstellen.
Zur genauen Ausgestaltung möglicher Stellen und deren Besoldung haben wir noch keine abschließende Position.
Den Einsatz der Fachlehrer/innen für arbeitstechnische Fächer sehen wir im Unterricht und in der Berufsorientierung. Wenn FLaTf schulorganisatorische oder unterrichtsbegleitende Aufgaben übernehmen, dann gilt für sie das Gleiche wie für alle anderen Lehrkräfte.

Forderung 3:

Mehr Stellen für Koordinator(inn)en für Fachpraxis an beruflichen Schulen

Für wie realistisch – und innerhalb welches Zeithorizontes – halten Sie die Schaffung weiterer A-12-Stellen für Koordinator(inn)en für Fachpraxis an beruflichen Schulen? Nicht jede berufliche Schule in Hessen verfügt über eine solche Stelle; sehr große Schulen benötigen aufgrund ihrer Komplexität eine zweite Stelle.

Ihre Stellungnahme (max. 500 Zeichen):

Hier können wir noch keine abschließende Position vertreten, sind zu Gesprächen aber gerne bereit.

Forderung 4:
Besoldung nach A 13 für Koordinator(inn)en für Fachpraxis in beruflichen Schulen

Ist für Sie – und innerhalb welches Zeithorizontes – die Anpassung der Besoldung von Koordinator(inn)en für Fachpraxis an beruflichen Schulen von derzeit A 12 auf A 13 gehobener Dienst vorstellbar, wenn A-12-Funktionsstellen für FLaTf (siehe Forderung 2) geschaffen würden?

Ihre Stellungnahme (max. 500 Zeichen):

Ja, das ist für uns vorstellbar.

Forderung 5:
Aufstiegsmöglichkeiten für FLaTf in den höheren Dienst

Seit langem wird über Aufstiegsmöglichkeiten für FLaTf in den höheren Dienst diskutiert (u. a. „Baden-Württemberger Modell“). Die Umsetzung scheiterte immer wieder mit dem Verweis auf besoldungs- und laufbahnrechtliche Vorgaben („zweites Unterrichtsfach“). Wie steht Ihre Fraktion – Ihre Gewerkschaft – Ihr Lehrerverband aktuell dazu?

Ihre Stellungnahme (max. 500 Zeichen):

Die Diskussion ist nicht neu, und wir haben uns immer für eine Lösung ausgesprochen, die Aufstiegsmöglichkeiten in den höheren Dienst ermöglicht. Gerade jetzt muss diese Diskussion auch im Hinblick auf die Lehrkräfteentwicklung an den beruflichen Schulen geführt werden. Wir können uns gut vorstellen, dass bereits bestehende Qualifikationen, wie ein Meisterbrief oder gute Kenntnisse zum Beispiel im IT-Bereich oder Mathematik, Naturwissenschaften, Sport, usf. als Zweitfach anerkannt werden können

Forderung 6:
Gleichstellung der Abschlüsse

Handwerksmeister(innen) erlangen mit Übergabe des Meisterbriefes die allgemeine Studierfähigkeit an allen Hochschulen, im Rahmen eines Modellversuchs wird nun auch beruflich Qualifizierten mit qualifizierter Berufsausbildung ohne Zugangsprüfung der allgemeine Hochschulzugang eröffnet.

Bewerber(inne)n aus nicht handwerklich-technischen Berufen (kaufmännische Berufe, Gesundheitsberufe etc.), deren berufliche Vorbildung bei der Einstellung in die pädagogische Ausbildung im Vorbereitungsdienst der Fachlehrerwärter(innen) für arbeitstechnische Fächer der der Handwerksmeister(inn)en gleichgestellt wird, wird dieses verwehrt.

Sind Sie bereit, die „Verordnung über den Zugang beruflich Qualifizierter zu den Hochschulen im Lande Hessen“ dahingehend zu ändern, dass alle (bisherigen und) zukünftigen FLaTf mit Lehrbefähigung in arbeitstechnischen Fächern in diese Verordnung aufgenommen werden, ohne sich ggf. einer Hochschulzugangsprüfung unterziehen zu müssen?

Ihre Stellungnahme (max. 500 Zeichen):

Wir werden dies prüfen. Grundsätzlich möchten wir allen Menschen ermöglichen, den von Ihnen gewählten Bildungsweg einzuschlagen. Wir sehen eine gute berufliche Qualifikation grundsätzlich als Ausgangspunkt für weitere Bildungswege an

**Forderung 7:
Zukunft der FLaTf**

Wo sehen Sie die Lehrergruppe der FLaTf in zehn Jahren? Wie schätzen Sie die Zukunftsperspektiven und Beschäftigungsmöglichkeiten der FLaTf ein?

Ihre Stellungnahme (max. 500 Zeichen):

Es wird unumgänglich sein, den Zugang für beruflich qualifizierte Menschen in die beruflichen Schulen ohne unnötige Hürden zu ermöglichen. Es wird berufsbegleitende Qualifizierungsangebote geben müssen. Eine attraktive Entlohnung und Aufstiegsmöglichkeiten müssen werden geregelt sein.

**Forderung 8:
Änderung der Pflichtstundenverordnung**

Die PflStdV sieht vor, dass Lehrkräfte ohne Lehramt an beruflichen Schulen eine Unterrichtsverpflichtung haben, die eine Wochenstunde über der der Lehrkräfte mit Lehramt liegt.

Wie stehen Sie zu einer Änderung der PflStdV, wonach alle an einer beruflichen Schule tätigen Lehrkräfte eine gleich hohe Pflichtstundenzahl haben? Innerhalb welches Zeitraums halten Sie eine entsprechende Änderung für möglich?

Ihre Stellungnahme (max. 500 Zeichen):

Die Pflichtstunden erachtet Die Linke für alle Lehrkräfte an allen Schulen als zu hoch. Die Herausforderungen an den beruflichen Schulen sind äußerst vielfältig: sowohl fachlich als auch in der Notwendigkeit, mit den technischen Entwicklungen mitzuhalten. Aber auch wegen der sehr heterogene Schülerschaft. Wir stehen einer Gleichstellung der Pflichtstunden positiv gegenüber. Schritte zu einer Umsetzung würden wir gerne mit den betroffenen Lehrkräftegruppen und deren Organisationen diskutieren.